



Fraktion im Römer

Eingang:

Frankfurt am Main, 20.11.2008

Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Römer

ÖPNV: Gewalt stoppen, Ursachen bekämpfen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten, einen Bericht zu erstellen, in dem die Maßnahmen in verschiedenen Städten im Umgang mit dem Phänomen Gewalt gegen Fahrpersonal, Fahrgäste und Einrichtungen des ÖPNV vorgestellt werden.
2. Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, ob die Ergebnisse aus 1. auf die Stadt Frankfurt übertragen werden können.

Begründung:

Anlass für diesen Antrag sind die wiederkehrenden gewalttätigen Angriffe auf Fahrpersonale und Fahrgäste; auch der Vandalismus gegen Anlagen und Fahrzeuge des ÖPNV reißt nicht ab. Das ist kein spezifisches Problem der Großstadt Frankfurt, sondern es tritt in vielen Städten in Europa auf. Die Ursachen von Gewalt und Vandalismus sind komplex. Als Beispiele sollen deshalb insbesondere solche Städte herangezogen werden, deren Bevölkerungsstruktur und Größe mit Frankfurt vergleichbar sind. Insbesondere Städte in Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien dürften in Frage kommen. Eine genaue Benennung der Städte sollte jedoch erst im Zuge der Erarbeitung des Konzeptes des Berichts erfolgen und wird hier deshalb nicht konkretisiert.

Wir wollen die Aggressivität gegen Kolleginnen und Kollegen, gegen Fahrgäste sowie die Zerstörungswut gegen öffentliche Einrichtungen des ÖPNV nicht hinnehmen. Wir wollen aber auch nicht einem Aktionismus verfallen, der schnelle Lösungen anstrebt, oftmals jedoch auf Dauer wirkungslos bleibt, weil er die Ursachen nicht erkennt. Einzelne, kurzfristige Maßnahmen reichen nicht aus, um dem Einhalt zu gebieten. Die Einrichtung eines Haus des Jugendrechts ist ein Ansatz, betrifft jedoch nur einen Aspekt des Problems. Da es sich um ein gesellschaftliches Problem handelt, bedarf es eines ganzheitlichen und langfristigen Programms, das der Komplexität gerecht wird. Nur ein ganzes Bündel von aufeinander abgestimmten Maßnahmen kann wirksam gegen Gewalt und Vandalismus sein. Dabei müssen sowohl Prävention, Integration als auch Schutz und Sicherheit bedacht werden. Bereits bestehende Maßnahmen können, sofern sinnvoll, einbezogen werden.

Mit dem Bericht erhält die Stadt Frankfurt die Möglichkeit, erfolgreiche Projekte anderer Kommunen für sich zu verwenden.

DIE LINKE. im Römer



Die Linke. Fraktion im Römer

Bethmannstraße 3

60311 Frankfurt am Main

e-mail:

Internet:

info@dielinke-fraktion.frankfurt.de

www.dielinke-im-roemer.de

Telefon

(069) 95 92 909- 0

Fax :

(069) 95 92 909- 17

Lothar Reininger
Fraktionsvorsitzender

Antragsteller/innen:

Stv. Udo Mack

Stv. Carmen Thiele

Stv. Hans-Joachim Viehl

Stv. Silke Seitz

Stv. Yildiz Köremezli-Erkiner

Stv. Zehra Ayyildiz